

entnehmen konnte. Zur chronologischen Grundlage dienen ihm in noch weit höherem Masse, als wir das in unserer Abhandlung über die ravennatischen Annalen bei andern Chronisten bemerkten, die Consultafelannalen. Sie bilden bei ihm das chronologische Gerüst, in welches die aus anderen Quellen genommenen Stücke eingefügt werden. Häufig wird ein Ereigniss, welches auch in den Fasten gemeldet ist, mit den Worten einer anderen Quelle berichtet, nur die Zeitbestimmung verdankt dann der Chronist den Fasten, einmal das Jahr des Ereignisses, dann aber auch mehrfach das genaue Datum, welches die Fasten ja regelmässig angeben. Dass Marcellin die ravennatischen Annalen benutzte, haben wir in der Abhandlung über diese Quelle¹⁾ gegen den neuerdings erhobenen Widerspruch erwiesen, werden auch weiterhin noch Gelegenheit haben, das durch Beispiele zu belegen, er macht aber viel ausgedehnteren Gebrauch von den oströmischen (constantinopolitanischen), als von den weströmischen (ravennatischen) Fasten. Ueber die ersteren müssen wir hier ausführlich und im Zusammenhange handeln.

Es lässt sich nachweisen, dass in Constantinopel im vierten und fünften Jahrhundert Consultafelannalen genau im Charakter der ravennatischen verfasst worden sind. Sie sind uns hauptsächlich in zwei Ableitungen erhalten, einmal in den sogenannten Fasti Idatiani, zweitens im Chronicon paschale. Es ist eine allgemein bekannte und vielfach ausgesprochene Thatsache, dass die griechischen Fasten des Chron. pasch. und die Idatius zugeschriebenen Fasten, Recensionen desselben Werkes sind²⁾. Das zeigt die Vergleichung der beiden Consulisten, welche beide mit der Begründung der Republik beginnen, auf das entschiedenste. Es finden sich selbstverständlich auch viele Differenzen zwischen beiden, diese erklären sich indess zumeist schon aus Verderbnissen, Schreibfehlern der einen oder der andern Liste, und deren weist das griechische Exemplar mehr auf, als das lateinische, wie es natürlich ist, da jenes erst aus dem lateinischen übertragen ist. Bedeutendere Abweichungen finden sich eigentlich nur in dem Consulverzeichnis der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts p. Chr., für die Regierungszeit Diocletians und Constantins, während welcher die häufig wiederholten Consulate zu Irrungen in den Zahlangaben, die häufig vorkommenden gleich und ähnlich lautenden Namen zu Verwechselungen bei späteren Fastenredactoren Anlass gaben. Regelmässig entstehen Fehler im Chron. pasch. dadurch, dass der Compiler die Formel 'post

1) Neues Archiv I, 250 ff. 2) Th. Mommsen, Röm. Chronol. 2. Aufl. S. 113 ff.; Id. C. I. lat. I p. 484 ss.; De Rossi, Inscript. Romae urbis christ. I prol. p. LVIII, LXI.